

Handelsblatt

G02531
NR. 21/PREIS 2,30 €

DEUTSCHLANDS WIRTSCHAFTS- UND FINANZZEITUNG

MONTAG
30. JANUAR 2012

▼ Dax 6511,98 -0,43%	▼ Euro Stoxx 50 2436,62 -0,97%	▼ Dow Jones 12660,46 -0,58%	▲ S&P 500 1316,33 -0,16%	▲ Euro/Dollar 1,3220\$ +0,65%	▲ Euro/Pfund 0,8405€ +0,61%	▲ Euro/Yen 101,39¥ -0,14%	▲ Brentöl 110,72\$ +0,41%	▲ Gold 1739,08\$ +1,07%	▼ Bund 10J. 1,858% -0,013PP	▼ US Staat 10J. 1,891% -0,040PP
----------------------------	--------------------------------------	-----------------------------------	--------------------------------	-------------------------------------	-----------------------------------	---------------------------------	---------------------------------	-------------------------------	-----------------------------------	---------------------------------------

Für Neuwagen gibt es Rekordrabatte

In Deutschland gehen die Verkäufe leicht zurück.

Carsten Herz
Frankfurt

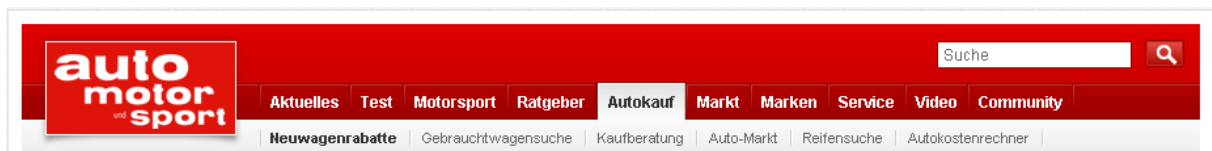
Beim Preis kommt der Kleine ganz groß raus. Der vor einem Modellwechsel stehende Kleinwagen Fiat Panda wird derzeit mit einem Abschlag zum Listenpreis von bis zu 26,3 Prozent angeboten. Für einen Chevrolet Aveo beträgt der Nachlass bis zu 25,8 Prozent.

Die Rabattschlacht auf dem deutschen Automarkt klingt nicht ab: Nach einer Studie des CAR Centers Automotive Research der Universität Duisburg-Essen, die dem Handelsblatt vorab vorliegt, erreichte das Rabattniveau im Januar dieses Jahres saisonbereinigt den höchsten Stand seit fünf Jahren. Im Januar sei zwar der CAR-Rabatt-Index gegenüber dem starken Vormonat nach reinen Zahlen leicht zurückgegangen, sagte Institutsleiter Ferdinand

Dudenhöffer. Gegenüber den Vorjahresmonaten habe der Index jedoch einen neuen Höchstwert erreicht.

Insgesamt zählte das Institut in Deutschland seit Anfang Januar 334 Verkaufsförderungs-Aktionen. Im Dezember hatte diese Zahl sogar bei 400 gelegen. Der Rückgang sei ein reiner „Saisoneffekt“, urteilt Dudenhöffer. Bereinigt um den Faktor, zeige sich, dass der Automarkt weiter fragil sei. Der durchschnittliche Rabatt lag im Januar demnach bei 11,3 Prozent.

Bisher erwarten die Experten auf dem deutschen Pkw-Markt für das Jahr 2012 rund 3,1 Millionen Pkw-Zulassungen, ein Minus von 50 000 gegenüber 2011. Der Präsident des Autoverbandes Matthias Wissmann stimmte die Branche bereits auf einen schweren Wettbewerb ein: Die Autoindustrie, sagte er jüngst, stehe vor einem „harten Arbeitsjahr.“



Deutscher Automarkt angespannt:

Neuwagen-Rabatte auf Rekordniveau

Gute Zeiten für Autokäufer: Einer Studie zufolge kämpfen die Hersteller in Deutschland mit Rekordrabatten für Neuwagen gegen den schwachen Markt an. Der Januar zeige das höchste Rabattniveau der letzten fünf Jahre, berichtete das Center Automotive Research (CAR) der Universität Duisburg-Essen am Montag (30.01.).

"Die Stimmung im deutschen Automarkt bleibt sehr angespannt." Höchste Nachlässe mit 26,3 Prozent zum Listenpreis ermittelte das Zentrum für den Fiat Panda, der vor einem Modellwechsel steht.

Gegenüber Januar 2011 sei die Zahl der Verkaufsförderungsaktionen der Autobauer um mehr als ein Fünftel (+ 22 Prozent) gestiegen. Zu diesen Aktionen zählen Sondermodelle, Sonderfinanzierungen, Leasing, Rabatte oder Gebrauchtwagenüberzahlungen. Zusätzlich Händler Rabatte sind nicht berücksichtigt. Der durchschnittliche Kundenvorteil der verkaufsfördernden Aktionen lag im Januar bei 11,3 Prozent.

Taktische Zulassungen nicht gesund fürs Geschäft

Als Indikator für die Stimmung bei den Herstellern zählt auch die Zahl der taktischen Zulassungen. Dabei werden Neuwagen auf Autobauer oder Autohändler erstzugelassen, um dann mit Preisabschlägen zwischen 20 und 25 Prozent verkauft zu werden. Nach der Studie wurden im Dezember mehr als 70.000 Neuwagen als Eigenzulassungen in den Markt gebracht. Der Anteil an den Gesamtzulassungen sei leicht auf 28,7 Prozent gestiegen - der höchste Anteil in einem Dezember der letzten vier Jahre. "Der hohe Anteil an taktischen Zulassungen zeigt den Druck im Markt", sagte Ferdinand Dudenhöffer. Erst kürzlich hatte Ford-Finanzchef Lewis Booth beklagt, dass einige Konkurrenten Nachlässe gäben, "die nicht gesund sind fürs Geschäft".

Wie in den Vormonaten habe unter den deutschen Herstellern vor allem der defizitäre Autobauer Opel Fahrzeuge als taktische Zulassung verkauft, sagte Dudenhöffer: "Im Dezember wurden 51,6 Prozent aller Opel-Neuwagen auf den Hersteller selbst oder durch den Vertragshandel zugelassen. Dies ist ein besorgniserregender Wert." Opel teilte mit: "Das Marktumfeld in Deutschland ist - insbesondere für Volumenhersteller wie Opel - derzeit extrem wettbewerbsintensiv."

Online-Rabatte von durchschnittlich 15,9 Prozent

Hohe Rabatte winken Autokäufern auch beim Online-Kauf. Im Januar gewährten Internetvermittler nach den Angaben Nachlässe von durchschnittlich 15,9 Prozent nach 14,6 Prozent vor einem Jahr. Gestiegen seien etwa die Rabatte auf das Auslaufmodell des BMW 3er oder des VW Golf. Der Basis-Golf sei im Durchschnitt der Stichprobe mit knapp 18 Prozent Nachlass angeboten worden.



Auto

Deutscher Automarkt angespannt – Rekord-Rabatte

Montag, 30.01.2012

Gute Zeiten für Autokäufer: Einer Studie zufolge kämpfen die Hersteller in Deutschland mit Rekordrabatten für Neuwagen gegen den schwachen Markt an.

Der Januar zeige das höchste Rabattniveau der letzten fünf Jahre, berichtete das Center Automotive Research (CAR) der Universität Duisburg-Essen am Montag. „Die Stimmung im deutschen Automarkt bleibt sehr angespannt.“ Höchste Nachlässe mit 26,3 Prozent zum Listenpreis ermittelte das Zentrum für den Fiat Panda, der vor einem Modellwechsel steht.

Gegenüber Januar 2011 sei die Zahl der Verkaufsförderungsaktionen der Autobauer um mehr als ein Fünftel (+ 22 Prozent) gestiegen. Zu diesen Aktionen zählen Sondermodelle, Sonderfinanzierungen, Leasing, Rabatte oder Gebrauchtwagenüberzahlungen. Zusätzlich Händlerrabatte sind nicht berücksichtigt. Der durchschnittliche Kundenvorteil der verkaufsfördernden Aktionen lag im Januar bei 11,3 Prozent.

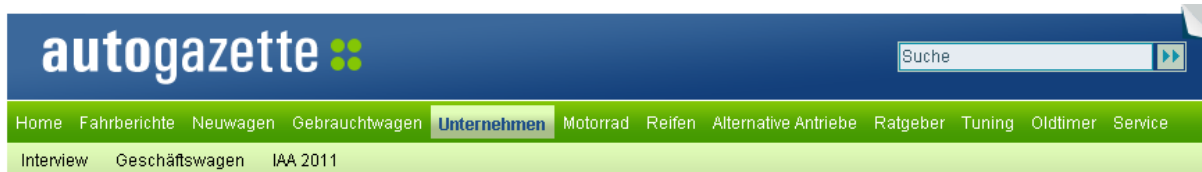
Als Indikator für die Stimmung bei den Herstellern zählt auch die Zahl der taktischen Zulassungen. Dabei werden Neuwagen auf Autobauer oder Autohändler erstzugelassen, um dann mit Preisabschlägen zwischen 20 und 25 Prozent verkauft zu werden. Nach der Studie wurden im Dezember mehr als 70 000 Neuwagen als Eigenzulassungen in den Markt gebracht. Der Anteil an den Gesamtzulassungen sei leicht auf 28,7 Prozent gestiegen – der höchste Anteil in einem Dezember der letzten vier Jahre. „Der hohe Anteil an taktischen Zulassungen zeigt den Druck im Markt“, sagte CAR-Direktor Ferdinand Dudenhöffer. Erst kürzlich hatte Ford-Finanzchef Lewis Booth beklagt, dass einige Konkurrenten Nachlässe gäben, „die nicht gesund sind fürs Geschäft“.

Wie in den Vormonaten habe unter den deutschen Herstellern vor allem der defizitäre Autobauer Opel Fahrzeuge als taktische Zulassung verkauft, sagte Dudenhöffer: „Im Dezember wurden 51,6 Prozent aller Opel-Neuwagen auf den Hersteller selbst oder durch den Vertragshandel zugelassen. Dies ist ein besorgniserregender Wert.“ Opel teilte mit: „Das Marktumfeld in Deutschland ist – insbesondere für Volumenhersteller wie Opel – derzeit extrem wettbewerbsintensiv.“

Hohe Rabatte winken Autokäufern auch beim Online-Kauf. Im Januar gewährten Internetvermittler nach den Angaben Nachlässe von durchschnittlich 15,9 Prozent nach 14,6 Prozent vor einem Jahr. Gestiegen seien etwa die Rabatte auf das Auslaufmodell des BMW

3er oder des VW Golf. Der Basis-Golf sei im Durchschnitt der Stichprobe mit knapp 18 Prozent Nachlass angeboten worden.

dpa



Fiat Panda weiter Spitzenreiter

Rekordrabatte auf angespanntem Automarkt

Die Rabatte der Autohersteller haben das höchste Niveau in den letzten fünf Jahren erreicht. Im Durchschnitt wurden über elf Prozent Nachlass gewährt.

Gute Zeiten für Autokäufer: Einer Studie zufolge kämpfen die Hersteller in Deutschland mit Rekordrabatten für Neuwagen gegen den schwachen Markt an. «Die Stimmung im deutschen Automarkt bleibt sehr angespannt», berichtete das Center Automotive Research (**CAR**) der Universität Duisburg-Essen am Montag. Höchste Nachlässe mit 26,3 Prozent zum Listenpreis ermittelte das Zentrum für den Fiat Panda, der vor einem Modellwechsel steht.

Gegenüber Januar 2011 sei die Zahl der Verkaufsförderungsaktionen der Autobauer um mehr als ein Fünftel (+ 22 Prozent) gestiegen. Zu diesen Aktionen zählen Sondermodelle, Sonderfinanzierungen, Leasing, Rabatte oder Gebrauchtwagenüberzahlungen. Zusätzlich Händlerrabatte sind nicht berücksichtigt. Der durchschnittliche Kundenvorteil der verkaufsfördernden Aktionen lag im Januar bei 11,3 Prozent.

Als Indikator für die Stimmung bei den Herstellern zählt auch die Zahl der taktischen Zulassungen. Dabei werden Neuwagen auf Autobauer oder Autohändler erstzugelassen, um dann mit Preisabschlägen zwischen 20 und 25 Prozent verkauft zu werden. Nach der Studie wurden im Dezember mehr als 70 000 Neuwagen als Eigenzulassungen in den Markt gebracht. Der Anteil an den Gesamtzulassungen sei leicht auf 28,7 Prozent gestiegen - der höchste Anteil in einem Dezember der letzten vier Jahre. «Der hohe Anteil an taktischen Zulassungen zeigt den Druck im Markt», sagte CAR-Direktor Ferdinand Dudenhöffer. Erst kürzlich hatte Ford-Finanzchef Lewis Booth beklagt, dass einige Konkurrenten Nachlässe gäben, «die nicht gesund sind fürs Geschäft».

Hohe Rabatte beim Online-Kauf

Wie in den Vormonaten habe unter den deutschen Herstellern vor allem der defizitäre Autobauer Opel Fahrzeuge als taktische Zulassung verkauft, sagte Dudenhöffer: «Im Dezember wurden 51,6 Prozent aller Opel-Neuwagen auf den Hersteller selbst oder durch den Vertragshandel zugelassen. Dies ist ein besorgniserregender Wert.» Opel teilte mit: «Das Marktumfeld in Deutschland ist - insbesondere für Volumenhersteller wie Opel - derzeit extrem wettbewerbsintensiv.»

Hohe Rabatte winken Autokäufern auch beim Online-Kauf. Im Januar gewährten Internetvermittler nach den Angaben Nachlässe von durchschnittlich 15,9 Prozent nach 14,6 Prozent vor einem Jahr. Gestiegen seien etwa die Rabatte auf das Auslaufmodell des BMW 3er oder des VW Golf. Der Basis-Golf sei im Durchschnitt der Stichprobe mit knapp 18 Prozent Nachlass angeboten worden. (dpa)